

Stadt will Gebühren und Qualität erhöhen

Von "Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 15.07.2011 um 00:00

Kornwestheim Die Stadt erhöht ihre Kindergartengebühren. Alle Fraktionen bis auf die Grünen stimmten dafür. Die Mehreinnahmen sollen in Vertretungspersonal gesteckt werden. Von Susanne Mathes

Wer seine Kinder in städtischen Kindergärten oder Krippen betreuen lässt, muss bald mehr dafür bezahlen. Die Stadt wird die Gebühren erhöhen - zumindest gab der Sozialausschuss am Mittwoch eine entsprechende Empfehlung an den Gemeinderat ab. Die Gebühren liegen dann immer noch etwas unter den empfohlenen Landesrichtsätzen. Außerdem seien die Beiträge in den vergangenen Jahren trotz der landesweiten Empfehlungen nicht erhöht worden, was zu Mindereinnahmen für die Stadt geführt habe, erklärt die Verwaltung.

Mit nun kalkulierten Mehreinnahmen von knapp 41 000 Euro will die Stadt 1,5 neue Stellen für Vertretungskräfte in den Kindertagesstätten schaffen, in denen sich "die Vertretungssituation durch den Aufbau neuer Gruppen in den letzten Jahren deutlich verschlechtert hat", wie es in der Sitzungsvorlage hieß.

Auf das Argument "Qualitätssicherung durch mehr Personal" stützten sich auch die Stadträte von CDU, SPD und Freie Wähler, als sie zu der Gebührenerhöhung ihren Segen gaben.

"Darüber haben wir im Verwaltungs- und Finanzausschuss ja schon intensiv diskutiert. Die moderate Erhöhung wird direkt in Qualität umgesetzt. Deshalb stimmen wir zu, auch wenn die SPD eigentlich ganz für die Abschaffung der Kindergartengebühren ist", sagte SPD-Stadtrat Dr. Roland Bertet. Das konnte Susann Boll-Simmler von den Grünen nicht nachvollziehen. "Mit dieser Logik tun wir uns schwer", sagte sie. "Wir lehnen das ab." Es mache zwar Sinn, in die Kindergärten zu investieren, aber nicht durch eine Gebührenerhöhung. "Erst kürzlich hat uns Herr Allgaier gesagt, was wir für Gewerbesteuerereinnahmen erwarten. Da können wir uns das auch ohne höhere Gebühren leisten." Die Grünen hätten einst gemeinsam mit der SPD beschlossen, die Kindergartenbeiträge einzufrieren und dann abzuschaffen. "Jetzt stehen wir besser da als damals." Eine Erhöhung sei nicht tragbar.

Sven Waldenmaier (CDU) sagte, die Qualitätssicherung sei ein starkes Argument dafür, die Erhöhung zu befürworten. "Wir können da mitgehen." Er appellierte an die Stadt, die Arbeit für das Personal attraktiver zu gestalten. "Wir haben zu viele Zeitverträge und zu häufige Wechsel." Auch Gabi Walker, Freie Wähler, signalisierte Zustimmung - auch wenn sie persönlich finde, Bildung dürfe nichts kosten. "Aber wir setzen da unsere Hoffnung in Grün-Rot. Vielleicht hat sich da ja bis zum neuen Haushaltsplan was getan." Dazu Susann Boll-Simmler: "Wir hoffen auch auf Grün-Rot, wollen aber schon mal anfangen."

Oberbürgermeisterin Ursula Keck erklärte, die Stadt habe die Standards in den Kindertagesstätten konsequent erhöht und nehme mit den geplanten anderthalb neuen Vertretungsstellen auch eventuelle Überdeckungen bewusst in Kauf. Sie betonte aber auch,

die verbindliche Beschlussfassung für die 1,5 neuen Vertretungsstellen könne erst in Zusammenhang mit dem Stellenplan 2012 erfolgen.

Je nach Anzahl der Kinder, die Eltern gleichzeitig in derselben Einrichtung betreuen lassen, erhöht sich der monatliche Beitrag um ein bis sieben Euro bei der Regelbetreuung, um bis zu 14 Euro für verlängerte Öffnungszeiten und um zwei bis 41 Euro für Krippenplätze: Zwei Euro teurer wird es, wenn man vier Kinder in der Einrichtung hat, 41 Euro, wenn man ein einziges Kind dort betreuen lässt.

siehe Kommentar